

AUS DER NACHBARSCHAFT

Lärmschutz an der K 80 war Thema im Bauausschuss

Zeit- und Kostenplan vorgelegt

Glinde (ciw) – Ein Zeit- und Kostenplan für das Gutachten von Lairm Consult zum Lärmschutz an der K 80 sowie für die in dem Zusammenhang notwendige juristische Prüfung war Thema in der jüngsten Bauausschuss-Sitzung.

Das Gutachten soll Anfang April vorliegen und am 10. April in der nächsten Bauausschuss-Sitzung vorgestellt werden. Von Seiten der Bauausschuss-Mitglieder gab es den Wunsch, dabei die Ergebnisse kurz und bündig zu präsentieren und sich auf die Kernaussagen zu konzentrieren.

Anfang Mai könnte dann der Auftrag für eine juristische Prüfung erfolgen, das Ergebnis wird

im Juli vorliegen. Der Bauausschuss könnte sich dann in seiner Herbst-Sitzung mit dem Ergebnis befassen.

Für Gutachten und juristische Prüfung werden 22.000 Euro veranschlagt. Bürgermeister Rainhard Zug sagte, sein Ziel sei es, bis Mitte des Jahres der Politik Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

„Natürlich hätten wir gerne schon früher Ergebnisse, aber wir sind mit dem Zeitplan zufrieden“, sagte Dagmar Coordt von der Bürgerinitiative Lärmschutz K 80.

Kritischen Stimmen aus der Politik, die das Thema schnell vom Tisch haben wollen, hält der Bürgermeister entgegen, dass

Qualität vor Quantität gehe. Am Ende zähle das bessere Ergebnis.

Zu der Kritik, dass es mit Bürgerinitiative (BI) und Stadt zwei Auftraggeber für das Gutachten von Lairm Consult gebe, sagte er, dass damit eine höchstmögliche Transparenz erreicht werde. Dies sei eine Vertrauensmaßnahme. Die BI ist mit 250 Euro, die Stadt mit 5.000 Euro beteiligt.

Mit dem Gutachten sei der erste wesentliche Knoten geschafft, darauf könne man aufbauen, sagte er.

Die Bürgerinitiative bemängelte ihrerseits, dass sie Geld für die Einsicht in Unterlagen bezahlen müsse. Es gelte Gebührenpflicht, erklärt dazu Zug.